

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., Angabe v. A. Naef

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24.1.1934

- 1 -

Du bist ja doch wieder das K a r n i c k e l , - ob Du leügnest, oder nicht.

Ich habe nun holterdipolter an den O f e i geschrieben, er möge mir ein Auto kaufen. Esel, jetzt glaubst Du wieder nicht. Wenn ich aber in Einzelheiten gehe? Ich habe Wickihalder nach München entsandt, das heisst, er fuhr ohnedies, - den Bettelbrief in H der Tasche. Es wird Schwierigkeiten machen, sicher doch, hinter denen wird man sich am Maximiliansplatz zu verschanzen suchen. Um so besser; man wird, vielleicht, nicht ^{prinzipiell} absagen und ich kann dann die Wege aufzeigen, die zum Ziele führen, (während Heinzchen ein Gütchen erhält welches 40 000 Mark kostet und Emmecke ohnedies mit Perlen H um den Hals rumläuft, haben wir zeitlebens n i c h t s bezogen . Nun soll es einmal sein und ich bin der ~~EEEE~~ Liebling favori, favorite.)

Mir scheint, ich habe Dir zu einem Rotterdamer Kunstvortrag noch nicht genügend gratuliert. Heute habe ich in der Schiedhalden wesens davon gemacht, sodass Z. gleich wieder ganz stolz war. Du weisst, dass man die Poschinger (man: die S. A.!) an Defreggers vermietet hat! Den Z. in seiner unerforschlichen Kindlichkeit, hätte um ein Haar der Schlag getroffen bei der Nachricht. Und nun wollte er, auf meinen Rat, ein sehr schönes und scharfes Protesttelegramm an alle massgebenden Stellen nach Berl in schicken, - ein feldherrntelegramm, das ihnen Angst gemacht hätte. Da ruft Bermann an. Der Rest ist (ich erinnere mich nicht, je einen Menschen prinzipiell so gehasst zu haben). Und Holli-tischer war plötzlich nach Paris abgereist, ohne das Komplott mit mir

geschmiedet zu haben.

Haben wir eigentlich ein Exemplar Sokrat?

Ich habe Mutter heute gesagt, dass Z. es der Riesa geben muss. Nun sollen Sie übermorgen eingeladen werden. Wenn wir aber kein Exemplar haben, gehts nüt. Dass wir es Hirschfeld geben, ist gegensinnig. Riesa tut prinzipiell das Gegenteil von dem, was der ihm rät. Das Stück von Gürster, (nur weil Hirschfeld es gebracht hatte) wurde nach 2 Vorstellungen abgesetzt, obwohl es doch an 54 deutschen Bühnen seinerzeit so nett wirkte. Anni Pernstein war ja da. Ganz perfekt, eine Mischung aus Mops und der Rapperport, wenn auch nicht so schön, - und mit faulen Zähnen. Sie tat, als wolle sie immerfort was für uns tun. Wird wohl nicht so ganz stimmen.

Habe mir ein Kleid kaufen müssen. Das Blaue war doch gar zu bettelhaft.

Von Miro laufen auch bei mir die trockenen H und verwirrten Briefe ein. Es ist ein Sonerbares mit dem Kinde. Und leider wird wohl nie etwas dabei herauskommen, weder mehr dlich noch ph produktiv. Auch ihre Skepsis ^{sich selbst gegenüber} hat etwas Schlappes und was sie aus der Reise macht, ist nicht viel Whisky, Thunfisch, ein bisschen Fern-Hochmut, - wie wir ihn in Korea auch hatten, - aber wir waren jünger und die Zeiten waren anders.

"einst denn Du, ich hätte Inge und die Millionen nicht gesehen? In der Premiere hier bin ich gewesen. Die Helm war da und wurde von den Schweizern geklatscht. Die Welt ist so irrsinnig dumm, dass sie nirgends und nie merkt, wenn irgendwas sich direkt gegen sie wendet und direkt ihr selber schadet. "Unser Geld ~~bleibt~~ bleibt im Innland!" versichern

die Kretins auf der Leinwand. Und die Schweiz zahlt treu ihren Eintritt für diesen Scheiss-Exportartikel. Ich war allein und hätte fast gespuckt vor Zorn.

Auch beiliegendes ist schön.

Neben Gustaf ist es am meisten Jürgen von Alten, der das Herz entzündet, denn Du darfst Dir nicht den geringsten Zweifel darüber gestatten, dass es in der Tat jener versierte Könnner ist, der in Paris das erfolgreiche Cabaret hatte (ein Emigrantencabaret ~~HHHHHH~~ übrigens, noch ehe es das zu sein brauchte, - mit allem Zubehör, bis aufs Talent!).

Pamela hält sich hier versteckt. Reisi wohnt immer noch bei uns. Thesie gehts besser, aber sie kriegt irgendwelche Lungenspürtsen und hat noch einen Herd irgendwo. Wir wissen immer noch nicht, was tun. Drössler kommt mit seiner Puderquaste heut erst aus Budapest zurück. Dann soll entschieden werden. Ich bin ja mehr für Holland, - die Agenten mehr für den Osten. Mal sehn. Zu dumm, dass natürlich auch Eure Entscheidung drängt. Und bei uns ist noch nicht mal Strassbourg völlig sicher. Das Theater dort ist verschuldet, wir wollen die Schulden zahlen und brauchen / eigene behördliche Genehmigungen, um es nicht tun zu müssen. Die steht noch aus.

Der Brief ist viel zu lang. Grüsse dem Frieder. Ich bin, sei versichert, des besten Willens und habe ihn auch bewiesen, als er so ungeduldig war. Uebrigens habe ich sehr lachen müssen, weil er Dich in der Diskussion schildert, zu Rotterdam, als Du immer wieder versichertest, Die Emigrantenliteratur habe keinen Einfluss. Schluss jetzt aber wirklich, bin neugierig, was der Opapa

Deine Holländerfrage. [?] hab unsere Genehmigungen für die